



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

133 (20.3.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238806)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsführer: R. 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remaszeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 7, 70 mm breite Millimeterzeile 10 Pf. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsbeziehung, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen u. für herumhändigerte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim

Abend-Ausgabe

Dienstag, 20. März 1934

145. Jahrgang - Nr. 133

Stählerne Romantik statt romantischem Idealismus

Sehr beachtenswerte Goebbels-Rede

Redung des D.M.

Berlin, 20. März.

In einer großen Rede vor den politischen Leitern des Großen Volks-Vereins führte Goebbels Dr. Goebbels am Montagabend im Sportpalast u. a. folgenden aus:

Kommt eine Männergruppe durch das Volk an die Macht, muß sie zum Volk stehen. (Stürmischer Beifall.) Es darf sich da nicht um ein gelegentliches Hören der Volkssee handeln, sondern die Regierung muß in des Volkes wöhrter Bedeutung am Werke bleiben, sie muß mit fast wissenschaftlicher Präzision die Volkssee abherrschen; muß unterrichtet sein über alle psychologischen Vorgänge im Volk. Sie muß, wenn diese Vorgänge falsch sind, das Volk aufklären oder aber, wenn die Ansichten des Volkes richtig sind, diesen Ansichten den Rücken stärken. Man kann nicht den Nationalsozialismus hier für richtig und dort für falsch halten, sondern man muß ihn als einen neuen Generalanmarsch des gesamten öffentlichen Lebens ansehen und empfinden.

Da wir Nationalsozialisten überzeugt sind, daß wir Recht haben, können wir auch neben uns keinen anderen dulden, der behauptet, er hätte Recht. Denn wenn er auch Recht hat, muß er Nationalsozialist sein oder aber er ist nicht Nationalsozialist, dann hat er auch nicht Recht.

(Stürmischer Beifall.) Die nationalsozialistische Bewegung ist deshalb revolutionär, weil sie aus einem ungesunden, rechtsberieblichen Standpunkt heraus eine allgemeine, umfassende Umwälzung der öffentlichen Dinge vornehmen will und nicht dulden kann, daß von dieser Umwälzung irgend etwas ausgenommen wird. Wir gehen auch zu, daß wir Reformer sind. Wir sind der Meinung, daß eine Regierung, die sehr viel tut und großen Mut besitzt, das Recht hat, sich selber zu leisten.

Die Deutschen lieben es, über die Regierung zu schimpfen. An sich ist das nicht tragisch zu nehmen, denn wenn es hier und dort heißt, gehen sie doch immer wieder in Reich und Glied.

Nicht bezweifeln kann man, daß wir in Deutschland wieder aus einem sehr düsteren Nebel stehen. Die Werte des Nationalsozialismus ist es, daß er zwei verschiedene Ansichten über ein und denselben Gegenstand nicht kennt. Aus dem herein und unüberlebten Gedanken unserer Bewegung ist ein so dynamisches Kraftgefühl von ihr auf das Volk überströmte, daß sich ihrem magnetischen Anziehungskreis niemand zu entziehen vermochte. Unter unerschütterlicher Glaube, unter Geduld und unter Trost in der Verwirklichung der Idee haben das allererste Band vollbracht, daß in einer Zeit, in der alle Mächte auf der Welt lagen, eine unbekante Zehnminuten-Gruppe ein ganzes Volk eroberte. Mit der Eroberung der Macht war der Weg frei für die Weiterentwicklung eines neuwachen deutschen Volkes zur Nation, zu nationaler Selbstständigkeit und Einheitsfähigkeit der Welt gegenüber. Man konnte auch den umgekehrten Weg gehen und das Volk mit Kanonen niederzujagen haben. Aber

ein Volk tritt nicht hinter die Regierung, wenn es mit Nationalsozialismus zum Schweigen gebracht wird. So wird dann auf den Menschenbilden, die die Regierung eine internationale Rolle spielt, (Langanhaltender stürmischer Beifall.) Das war uns die Macht nicht wert, daß wir dafür 20.000 Menschen toteschicken ließen und uns nur bei Nacht und Nebel wie flüchtige Verbrecher zusammenzusehen durften.

Wenn wir die Macht gebrauchten, wollten wir offen und frei und ohne Schutz unter das Volk treten dürfen. Wir sind, ohne Arbeit und Sorge zu kennen, den schwereren Weg gegangen, ohne das Radegeld der blühende Demütigung aufzufassen. So sind wir übersteigt, daß das Volk mit uns heute durch die Welt läuft. (Beifall.)

Das Ausland wirft uns vor, daß in Deutschland die Demokratie vernichtet sei. Mittlerweile haben wir aber als einzige Regierung den Mut gehabt, das Volk dreimal in einem Jahre an die Wahlurne zu rufen.

Wir haben heute in Deutschland die veredelte Form einer modernen europäischen Demokratie gefunden.

Nachdem das Volk meinen Menschen das Recht gibt, zu wählen, dafür aber keinerlei sich das Recht vorzuenthalten. Diese wenigen Menschen in der Generalität zu kritisieren. Diese Kritik geschieht durch die Wahlurne. Solange unsere Partei sich und ihren Grund-

Die Unterzeichnung des Dreier-Paktes



Der Duce bei der Unterfertigung. Rechts: Dr. Dollfus und Ungarischer Ministerpräsident Gömbös

Die „faschistische Gefahr“ in Frankreich

Bewaffnung der kommunistischen Zellen aus der Schweiz, Spanien und Belgien

— Paris, 20. März.

Der „Motin“ veröffentlicht heute Erklärungen des französischen Abgeordneten Garbaccio, eines Schwagerbruders des früheren Pariser Polizeipräsidenten Clément, wonach seit dem 6. Februar über die Schweiz, die spanische und die belgische Grenze nach Frankreich große Waffenmengen geschmuggelt worden seien, und daß ein kommunistischer Generalstab mit der Verteilung der Waffen auf die kommunistischen Zellen betraut worden sei.

Die Gerüchte von der Bewaffnung linksstehender Gruppen werden in der Reichspresse groß aufgemacht. Garbaccio behauptet auch, daß das Duce-Regime in Rom, das die Regierung auf diesen Waffen-smuggel aufmerksam gemacht habe.

Der linksstehende Abgeordnete Bergery der Senats selbst zugegeben hat, als Mittelsmann für die

Bewaffnung linksstehender Gruppen Geldmittel zur Bekämpfung der faschistischen Gefahr zu rufen, schreibt von Blum im „Populaire“ gegen die „faschistische Gefahr“, der die Sozialisten ausgereicht seien. Er verwahrt sich gegen die Behauptung, daß die Sozialisten Stützpunkt aufstellten und gibt aber zu, daß sie einen „Ordnungsdienst“ für ihre Versammlungen organisierten, da sie mit Störungen durch Rechtskämpfer rechnen mußten.

Da auch die sozialistischen Verbände von der Reichspresse verdächtigt werden, für einen Putsch zu rufen, schreibt von Blum im „Populaire“ gegen die „faschistische Gefahr“, der die Sozialisten ausgereicht seien. Er verwahrt sich gegen die Behauptung, daß die Sozialisten Stützpunkt aufstellten und gibt aber zu, daß sie einen „Ordnungsdienst“ für ihre Versammlungen organisierten, da sie mit Störungen durch Rechtskämpfer rechnen mußten.

sagen treuebildet, braucht sie das Urteil des Volkes nicht zu scheuen.

Gewiß ist der Nationalsozialismus noch im Werden, und es muß noch Vieles getan werden, um ihn zu realisieren. Wir müssen aber auch den Mut haben, unsere Ideale zu entromantisieren, denn je weiter man von einem Ideal entfernt ist, um so leichter ist man geneigt, es mit einem romantischen Schimmer zu bekleiden, und je näher man an das Ideal herankommt, um so unromantischer wird es. Nur Menschen, die nicht mit dem Leben fertig werden, scheitern an der Distanz zwischen romantischer Vorstellung und unromantischer Wirklichkeit.

Ich sehe deshalb, so betonte Dr. Goebbels, eine Hauptaufgabe darin, den romantischen Idealismus auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen und ihm einen harten und unerschütterlichen Tatsachengrund beizulegen. Ich habe dafür einmal das Wort von der stählerne Romantik geprägt.

Ich möchte dann auch vor einem Fehler warnen, den ich hier und da schon an den Grenzen des Parteilebens herausgesehen habe, das nämlich unsere Anhänger und Anhänger glauben, es sei im Organisationswesen das Wesentliche der nationalsozialistischen Bewegung zu erkennen. Auch Organisationen sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Das gilt auch für die größte Organisation auf politischem Gebiet, für den Staat. Deshalb ist auch vor der Vergottung staatlicher Prinzipien zu warnen. Das Neue liegt nicht im neuen Staat, sondern im neuen Volk. Der Staat ist ja nur das Ausführungsorgan der Idee. In ihm muß die Partei als innerer Kern so unversiebt bewahrt bleiben, daß dieser Kern auch in Notzeiten unverändert erhalten bleiben kann.

Ich weiß, daß kurz vor Tagesende diejenigen, die eine feine Witterung für kommende

Dinge haben, mit gewagtem Sprung sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellen und nun mit einem gewissen Augenmaß den Dingen zuschauen, die diesen gegebenen Augenmaß verporst haben. Sie sind nun von den Tatsachen überwältigt, sind aber auch zu stolz, sich zu diesen Konjunkturritten zu stellen. Ich habe, so erklärte Dr. Goebbels, vor diesen Menschen mehr Achtung als vor denen, die zwei Tage vor der Wächternahme zu uns gekommen sind und uns meinen, zur alten Parteigarde gerechnet zu werden. (Stürmischer Beifall.)

Man muß die Dinge sehen, wie sie sind und darf nicht alle über einen Kamm scheren. Man muß sich überlegen, was manche Menschen abgehalten hat, zu uns zu kommen. Man kann vielen von ihnen vorwerfen, daß sie sich zu wenig mit unserer Bewegung auseinandergesetzt haben, daß sie ihrem Volk ein Mißtrauensvotum ausgesprochen haben, als sie glaubten, unsere 12 oder 14 Millionen Wähler seien unteilbare Dummköpfe.

Ich kann ihnen aber nicht vorwerfen, daß sie von mindervertigen Charakter seien, was ich ihnen den Vorwurf, die aus Konjunkturgängen gekommen sind, um die Situation anzukämpfen.

Wir haben das Land vom Abgrund zurückgerissen, haben das deutsche Volk geeint, haben der Nation das Selbstvertrauen zurückgegeben, sind vor keinem Problem zurückgeschreckt, haben Millionen in den Arbeitsprozeß eingegliedert und Deutschland wieder in das Spiel der Weltkräfte eingefügt. Das müssen wir wissen, nicht um uns an diesen Erfolgen zu betrinken, sondern um keinen Augenblick vor der Größe der Probleme, die sich jetzt auf uns, zurückzuschrecken.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Pakt von Rom

— Mannheim, 20. März

Die Verhandlungen in Rom sind zum Abschluß gelangt. Ihr Ergebnis wurde in drei Protokollen niedergelegt, von denen das eine von grundsätzlicher politischer Bedeutung ist, während die beiden anderen wirtschaftliche Fragen behandeln. Der Duce hat es verstanden, den römischen Tagen eine glänzende äußere Form zu geben.

Die Frage des Politikers wird sich nun dahin richten müssen, ob auch der unerschütterbare äußere Erfolg in dem materiellen Ergebnis sich widerspiegelt. Im Grunde wird die Beantwortung dieser Frage eine Aufgabe der Zukunft sein. Man wird sehen müssen, welche Wirkungen die römischen Abmachungen haben und ob sie den beteiligten Staaten die Dienste leisten können, die diese von ihnen erwarten. Eines wird man indes jetzt schon feststellen können, daß politische Protokoll, das für den Charakter und den Wert der römischen Unterhaltungen richtunggebend ist, ähneln den Instrumenten, die in dem letzten vierzehn Jahren die französische Politik zur Verwirklichung ihrer Machtpositionen geschaffen hat. Frankreich hat eine Politik verfolgt, die ihm Vorfällen, was darf sogar sagen: börsen Vorfällen schaffen soll. Unter französischer Regide ist auch die kleine Entente zustande gekommen. Diese Politik hat jedoch eine gesunde und natürliche Weiterentwicklung der europäischen Lage in jeder Richtung ermöglicht. Sie hat nicht zuletzt auch die Erfolge verhindert, die der Wiener Bund vielleicht hätte erzielen können. Das völlige Scheitern der Völkerbundspolitik ist nicht zuletzt in dieser französischen Politik begründet. Durch das römische Protokoll ist nun neben der kleinen Entente ein neuer Block entstanden. Es läßt sich nicht vermeiden, daß man ihn mit den gleichen Vorurteilen betrachten, die die französische Politik erweckt hat. Besonders von deutscher Seite wird man fragen müssen, ob die hier eingeschlagene Politik richtig und notwendig war und ob sie nicht eines Tages zu Schwierigkeiten und Konflikten führen wird. Der neue von Italien geführte Dreierblock unterscheidet sich nur durch einige geringfügige Modifikationen von der kleinen Entente. Die kleine Entente, die ungefähr gleich große Staaten verbindet, tritt periodisch zur Befriedigung gemeinsamer Interessen zusammen. Nach dem römischen Protokoll sollen gemeinsame Beratungen stattfinden, wenn einer der Teilnehmer es für nötig hält. Man hat in dem offiziellen Text des Protokolls mit Rücksicht den Ausdruck „Beratung“ gewählt. Dieser Ausdruck lenkt zwangsläufig auf die Frage: wer wird nun wen beraten? Vielleicht darf man annehmen, daß der deutsche Charakter des österreichischen Volkes und der ausgesprochenen Unabhängigkeitsforderung Ungarns nachteilige Auswirkungen verleiht.

Beachtenswert ist im einzelnen auch, daß in dem Protokoll nicht von Revision gesprochen wird. Daran ergibt sich wohl, daß die drei Unterzeichnerstaaten zunächst die Behandlung dieses Themas zurückgestellt haben. Eine gewisse Ergänzung zu dem Protokoll bildet die Rede Mussolinis, in der, überliefert zur Entschärfung und Verklärung des ungarischen Freundes, die Revision überdient erneut berührt wird. Das Protokoll erhält schließlich durch die Betonung der Unabhängigkeit und der Rechte jedes Staates eine besondere politische Rolle. Die Unabhängigkeit Österreichs ist zum erstenmal im Artikel 30 des Verlaufs der Verträge fixiert worden. Die Völkerbundsmächte haben dann wiederholt Gelegenheit genommen, sich erneut mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Das erste Mal geschah es im Jahre 1921, und es ist nicht ohne Reiz, festzustellen, daß die damals wiederholte Erklärung der österreichischen Unabhängigkeit ausdrücklich gegen Italien gerichtet war. Heute übernimmt Italien die Rolle des wichtigsten Garanten dieser Unabhängigkeit.

Die wirtschaftlichen Abmachungen, die den Inhalt des zweiten und dritten römischen Schriftstückes bilden, sind fürs erste nicht sonderlich weitreichend, vor allem dann nicht, wenn man das numeräre Erreichte mit dem ursprünglichen Plan einer Zollunion der drei Staaten vergleicht. Bezeichnend für die Abmachungen ist, daß man sich über konkrete Dinge überhaupt noch nicht hat einigen können, sondern sich darauf beschränkt, Richtlinien aufzustellen. Diese Richtlinien bringen aber nichts Grundlegend Neues. Vielmehr stellen sie lediglich noch einmal den Gedanken dar, der in den letzten zehn Jahren, und zwar ganz besonders von Deutschland, immer wieder vertreten worden ist: den wirtschaftlich notleidenden Donauländern müssen für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse und daneben Holzwaren für bestimmte industrielle Produkte Zollpräferenzen gewährt werden. Für die Präferenzen hat, wie erinnerlich, die Reichsregierung vor allem auf der Boulogne Konferenz sich eingesetzt. Man wird ab-



Mannheim, den 20. März.

Gaußinstandsetzungen

Nach einer Bekanntmachung der Reichsregierung ist wie mitgeteilt, die Frist für die Fertigstellung von Arbeiten, die mit Reichsaufträgen gefördert werden, bis zum 20. Juni 1934 verlängert worden. Unverändert bleibt jedoch die Bestimmung, daß mit den Arbeiten sofort oder innerhalb der von den örtlichen Stellen festgelegten Frist begonnen werden muß. Den Abhängigen der Reichsregierung wurde es zuwiderlaufen, wenn mit Rücksicht auf die Verlängerung der Frist der Arbeitsbeginn verzögert und Arbeiter entlassen würden. Die Inanspruchnahme der noch nicht benannten Arbeiten hat daher baldigst zu erfolgen. Für die Fertigstellung werden folgende Fristen gesetzt: Für Schönheitsreparaturen, die mit dem Umzugsstermin am 1. April zusammenhängen, wird die Frist bis zum 15. April verlängert. Für Arbeiten größeren Umfangs (wie Wohnungsaufbau, Aufstockungen, Umbauten und Arbeiten bei neuen ein- oder zweigeschossigen Häusern) wird die Fertigstellung der Arbeiten bis zum 1. Mai bestimmt. Der Ablauf dieser Fristen ist nicht fertig zu werden, muß ein schriftlicher Antrag auf Verlängerung an das zuständige Amt, Abteilung Wohnungsfürsorge, Amtsbezirk Pflanzhof, einreichen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit der Entziehung des Reichszuschusses zu rechnen ist, wenn die Termine für den Arbeitsbeginn und für die Fertigstellung nicht eingehalten werden. Durch Nachschaltung und Stilllegung wird geprüft, ob überall mit den Arbeiten begonnen wurde.

Mannheimer Reichsbahn läßt hiebzehn Kraftwagen laufen

Die Motorisierung der Deutschen Reichsbahn, die auf der Berliner Autostellung zum Ausdruck kam, läßt sich auch im Besitz der Mannheimer Reichsbahn beobachten. Zwar hat man im hiesigen Betrieb von dem Motor als Kleinlokomotive noch gar nichts, aber im Güterverkehr sind seit längerer Zeit Kraftwagen im Betrieb. Sechs eigene Wagen verkehren auf der Strecke nach Stuttgart. Dazu kommen noch 11 gemietete Kraftwagen, die täglich Güter nach den benachbarten Orten fahren, nach Bruchsal, Weinheim, Wiesloch, Ludwigsfelde, Borna oder die sogenannte Ueberfuhr befördern von Gütern nach dem Bahnhof Redachtal oder der Zufuhr an den Empfänger. Diese Wagen nehmen teilweise auch die Güter in der Gegend auf, lassen sie am auf die eigenen Wagen, die die Waren weiterfahren nach Stuttgart, ein Verladen, das als „Güter-zu-Güter“-Verkehr bezeichnet wird. Tempo ist alles. In seine Besichtigung wird auch der Motor gestellt neben der gewöhnlichen Lokomotive.

1400 Gesellen und 1000 Meister

Die diesjährigen Prüfungen der Gesellen und Meister stellen zahlenmäßig eine Höchstleistung dar. Die Anmeldungen zu den Gesellenprüfungen im Bezirk der Mannheimer Handwerkskammer sind sehr eingegangen, so daß sich ein Ueberblick gewinnen läßt. Es sind bis jetzt 1400 Bewerber gemeldet, die in der Gesellenprüfung teilnehmen wollen, die in der Zeit von Mitte März bis zum 3. Mai vorgenommen wird. Es sind das nicht nur die ausgereiften Lehrlinge des diesjährigen Jahrgangs, sondern auch Nachzügler, die aus irgendeinem Grunde bisher die Gesellenprüfung nicht abließen, sei es durch nicht ausreichende Lehrjahre oder durch das Unwichtignehmen dieser Einrichtung, die jetzt durch die Vorschriften der handwerklichen Organisationen im Reich an Bedeutung gewinnt.

Das betrifft besonders die Handwerker, die es bisher verabsäumt haben, die Meisterprüfung abzulegen. Diese Prüfung berechtigt von jetzt ab überhaupt erst zur Meisterwürde und zum Aufnehmen von Lehrlingen. Es ist daher verständlich, daß sich hier die Nachzügler befinden, den Aufschub nicht zu verzeihen. Der eine oder andere muß erst noch seine Gesellenprüfung nachholen. Bis jetzt hat die Zahl der Anmeldungen zu der Meisterprüfung im Mannheimer Bezirk die Zahl 1000 erreicht, eine Höchstzahl gegenüber den letzten Jahren, wo man durchschnittlich mit 600 Anwärtern rechnen konnte. Die Meisterprüfungen werden in der zweiten Hälfte April ihren Anfang nehmen und bis in den Mai hinein dauern.

Neue Kleingärten in der Altstadt

Gegenüber der Ausstellungshalle an der Seidenheimer Anlage hatte die Stadt bisher ein Gelände für die Gartenverwaltung benützt, das jetzt für Kleingärten freigegeben wurde. Es ist auf diese Weise eine größere Zahl Kleingärtner mit Gärten versorgt worden, die durch die Stadterweiterung und die Neubausarbeiten ihren Gärten verloren hatten. Die neuen Gärten, die bereits eingeteilt und mit einer Umfriedung versehen sind, zeichnen sich durch eine einheitliche Ausgestaltung aus und werden, wenn sie erst einmal die ersten Früchte und Blumen tragen, sicherlich eine reizvolle Gasse bilden. Die städtische Verwaltung ist sehr dankbar für die Organisation der Mannheimer Kleingärtner. Die 12 Kleingärtnervereine sind in der „Stadtrunde“ zusammengeschlossen, die für die Bäume und Anpflanzungen der Kleingärtner sorgt und die auch von der Stadt mit der Verteilung der neuen Kleingärten beauftragt worden war.



Um Weltrekorde und Piratengold

Rennfahrer Campbells Schatzgräberabenteuer auf tropischer Insel / Ein Tatsachenbericht von Carl Petersen

Wenn Campbell oder Guinech nicht so schnell an der Meeresküste landen und bedächtig in ihren Viegebüchsen in den immer blauen Himmel blicken, beschloß sie Bonny, trat an sie heran und flüsterte ihnen mit besserer, kaum hörbarer gedämpfter Stimme ins Ohr:

„Was wünschen Sie heute zum Vorschau, Sir?“

Jedesmal fuhr Campbell erschrocken zusammen, und einige Male wurde er sogar ernstlich müde und verzweifelte sich diese „Gespenschermanieren“ energisch.

„Im nächsten Hafen laufe ich eine große Kaskade für Sie, Bonny!“ drohte er dann, schon wieder lachend. „Die hängen wir Ihnen um den Hals, damit Sie wie ein richtiger Mensch von Fleisch und Blut und nicht wie eine Kaskade einherwandeln!“

Bonny sah Malcolm Campbell gefrönt an wie ein sentimentaler Dackel und schloß weiter auf seinen Halsparfieren lautlos auf dem Schiff herum.

Und eines schönen Morgens, als wir auf Deck kamen, war Island in Sicht. Vor uns dehnte sich die Küste von Panama. Bald erreichten wir die Einfahrt des Panamakanals bei Colon und die hügelförmigen Savannen, durch die der Kanal zunächst führt. Gewaltigen Eindruck machten auf mich die drei großen, fast unmittelbar hintereinander liegenden Schleusen, in denen unsere Fahrt zum Spiegel des Gatunsees emporgehoben wurde. Jetzt überquerten wir den See, der von bis zu 50 m hohen Bergen begrenzt ist und zahllose kleine Felsinseln umspült. Das Interessanteste an diesem See, der mit einer Fläche von 455 qkm einer der größten Binnenseen ist, ist nicht die Tatsache, daß er beim Bau der Schiffsfahrtstraße durch die Landenge von Panama künstlich angelegt wurde. Die größte Schwierigkeit war den Erbauern des Kanals der folgende Mangel, der Kuba-Einschnitt bereitete. Hier mußte dem Kanal durch mächtige Erhebungen in massivem Gestein der Weg gebahnt werden. Inzwischen den an beiden Ufern zu großer Höhe hell aufragenden Felswänden wendet sich der Kanal durch, und auf dieser Strecke müssen elektrische Lokomotiven, die Schiffe des Panamakanals, die Schiffe schleppen.

Wenig später umfuhren wir die der Ausfahrt vorgelagerten drei oder vier Felsinseln und am späten Nachmittag lag unser Schiff im Hafen von Panama.

Nur noch 50 Meilen trennten uns von unserem Ziel, der Kolumbien.

Das Ziel in Sicht

In Panama, der alten Seeräuberstadt, hielten wir uns nur so lange auf, wie es notwendig war, um unsere Vorräte zu ergänzen. Dann ging es weiter die mittelamerikanische Küste hinan nach Punta Arenas, dem wichtigsten westlichen Hafen, und von dort mit der Bahn nach San José, der Hauptstadt des Staates Costa Rica. Wir hielten es für besser, und bei der Regierungsbehörde direkt wegen der Konfession für Spionageabwehr auf der Kolumbien zu erkundigen. Diese Vorstufe empfahl sich, da der Staat Costa Rica als Besitzer der Insel bei einem Erfolg unserer Ausgrabungen Forderungen hätte stellen können, auf deren Höhe wir dann keinen Einfluß mehr gehabt hätten.

Stadt Mannheim demüht sich so, die Kleingärtner in ihren Anlagen nach Möglichkeit zu schützen und, wenn aus allgemeinen präventiven Gründen ihr Geköbe beinhalten werden muß, für Erfolg zu sorgen. X

Polizeibericht vom 20. März

Verkehrsunfälle. In vergangener Nacht fuhr ein Personenkraftwagen auf dem Schloßgartenbaum auf den Gehweg und dort gegen einen Leitungsbaum. Sowohl der Fahrer als auch zwei Mitfahrer erlitten hierbei Verletzungen und wurden mit dem Sanitätskraftwagen der Berufsfeuerwehr nach dem Allg. Krankenhaus gebracht. Der Personenkraftwagen wurde so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Entwendet wurde aus einem Personenkraftwagen zwischen 0 6 u. 7 ein befehlhabender, einreihiger Dienstmantel mit der Firmenbezeichnung „Kugelhorn u. Sturm“, eine Handtasche aus Leder mit Wildlederfutter, enthaltend einen Füllfederhalter, Marke Progreß, zwei Taschentücher des M. K., ein Reklamewortbuch der Firma Bopp u. Reiffers, außerdem Kraftwagenpapiere und einen Reisepaß auf den Namen Beigel.

Frühlings Anfang

Morgen früh um 8 25 Uhr mittlereuropäischer Zeit überschreitet die Sonne in dem am Himmel gedachten Grad des Äquators von der südlichen zur nördlichen Seite. Sie tritt damit in das Tierkreiszeichen des Widlers. In diesem Augenblick beginnt der astronomische Frühling, während man in der Meteorologie schon den ganzen März zum Frühjahr rechnet. Astronomisch beginnt sich die Tag- und

Nr. Campbell, Lee Guinech und ich machten uns also auf den Weg zum Regierungsgebäude. Der Beamte, mit dem wir verhandelten, machte sich schicklich zusammennehmen, um uns nicht offen ins Gesicht zu lachen. Der Name Campbell schien für ihn ein Name wie jeder andere.

„Ich fürchte, meine Herren, auch Sie sind Opfer einer der zahlreichen amerikanischen und spanischen Schatzgräber geworden. Leider gelingt es diesen Gängern immer wieder — der Beamte lachte nach einem höflichen Ausdruck — antaushändige Pläne mit genauen Angaben von Schatzstellen zu verkaufen. Wenn Sie bedenken, daß sogar unsere Regierung einige Male auf der Kolumbien vergeblich Grabungen angestellt hat, so werden Sie sich nicht zu große Hoffnungen machen dürfen. Unsere letzte Expedition leitete ein deutscher Offizier namens Hermann Rother. Ich fühle hier seit zwanzig Jahren, noch nie habe ich etwas von gefundenen Schätzen gehört, und so ging es auch meinem Vorgänger. Dabei kam vor vierzig, fünfzig Jahren kein Schiff in mittelamerikanische oder westindische Häfen, das nicht mindestens ein halbes Duzend Schatzgräber an Bord gehabt hätte. Wenn Sie durchaus wollen, graben Sie, soviel es Ihnen Spaß macht, meine Herren, die Regierung wird Ihnen keinerlei Hindernisse in den Weg legen.“

Campbell fand in diesem Bescheid doch noch genug Zweifelsmomente. In seiner manchmal fast pedantischen Genauigkeit wollte er ganz sicher gehen.

„Wenn wir aber tatsächlich einen Schatz finden sollten“, forschte er gewissenhaft, „was wird Ihre Regierung dann tun?“

Der Regierungsbeamte lächelte gütig, fast mit leidenschaft. Dann sagte er mit weltmännischer Beherrschung seiner Gesichtsmuskeln:

„Meine Regierung wird, falls Sie einen Schatz finden, zwanzig vom Hundert davon für sich in Anspruch nehmen.“

Heißt das, daß eine Kontrollperson auf der Expedition begleitet?“ erkundigte sich Guinech.

Der Mann schüttelte sehr heftig den Kopf.

„Aber meine Herren, wir wollen Sie nicht beleidigen!“ Die Republik Costa Rica hat das volle Vertrauen in Ihnen. Außerdem,“ lachte er lächelnd hinzu, „ist es kein Verbrechen, nach der Kolumbien zu fahren.“ Die Insel ist schon seit Jahrzehnten unbewohnt. Ich möchte Ihnen an Ihrer Expedition viel Glück, meine Herren! Wenn Sie einen Schatz finden, so benachrichtigen Sie uns. Eine Regierungskommission wird dann hinfürherkommen und die Angelegenheit mit Ihnen regeln! Ueberdies bin ich interessiert, Ihnen folgenden Vorschlag zu machen: Wenn Sie uns tausend Dollar zahlen, so erhalten Sie von der Regierung eine Grabungsgenehmigung. Sollten Sie wirklich vom Glück begünstigt sein, könnten Sie dann ganz frei über den Schatz verfügen.“

Ich hatte den bestimmten Eindruck, daß der Mann uns alle drei für arme Narren hielt. Aber Engländer kommen nicht so leicht auf solche Gedanken. Campbell sog sein Schweiß und wir verließen, die Grabungsgenehmigung in der Tasche, das Regierungsgebäude.

Am nächsten Tage dampften wir von Puerto Arenas ab mit Kurs auf die Kolumbien. Nach zehn Stunden später kam die Insel in Sicht.

Nachgesehen, wie schon ihr Name sagt, dadurch aus, daß auf der ganzen Erde Tag und Nacht fast genau gleich lang sind. Erinnert sei an die Tatsache, daß an diesem Tage zur Mittagszeit ein Beobachter am Äquator die Sonne genau im Scheitelpunkt hat, kein Schatten also überhaupt „zu seinen Füßen“ fällt. Ein Beobachter am Äquator würde die Sonne jetzt zum letzten Male vor der halbjährigen Nacht sehen, während umgekehrt ein Polarreisender am Nordpol sie zum ersten Male nach der langen Winternacht wieder über dem Horizont aufsteigen sehen und das Tagesgeheim ihm nun ununterbrochen ein halbes Jahr leuchten würde.

Sämtliche Geschäfte des Einzelhandels sind, wie aus der Verband des Einzelhandels mittelt, morgen vormittag von 10 45 Uhr bis 2 Uhr geschlossen, um den Angeklagten Gelegenheit zu geben, die Rede des Führers zu hören.

Die Landesbehörden, Bundesstellen und Landesstellen werden ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern Gelegenheit geben, die Rede, die der Herr Reichskanzler am morgigen Mittwoch, vormittags 11 Uhr, zur Eröffnung der Frühlingshochzeit gegen die Arbeitslosigkeit hält, anzuhören. Soweit dies in den Räumen der Dienststellen und Betriebe geschehen kann, werden die Leiter der Dienststellen und Betriebe von 10 30-11 Uhr hierbei einleitende Worte an die Versammelten richten. Die Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften werden durch die Pressestelle beim Staatsministerium ersucht, sich dem Vorgehen der Landesbehörden anzuschließen.

Unsere Rundfahrt um die Insel dauerte nicht lange. Das Stückchen Land, mitten in der grenzenlosen Wasserfläche, war wirklich nicht groß. Wir blieben uns etwa eine Seemeile vom Ufer entfernt, denn unsere Seelarte zeigte sich um die Insel Riffe und Untiefen. Daß die Kolumbien nichts anderes als ein den Meeresspiegel überragender Gipfel eines submarinen Gebirges ist, wird aus den Angaben über die im Umkreis gelegenen Meerestiefen, aus den im Norden, im Südosten und im Nordwesten der Insel vorgelagerten kleinen felsigen Inselchen und aus ihrem eigenen, sehr gebirgigen Profil klar. Im Nordwesten erhebt sich ein Gipfelmaße von fast 600 Meter Höhe, von der See hell aufragend, und auch an der Südwest- und an der Nordwestküste sehen wir ganz deutliche Bodenerhebungen.

Mein Traum geht in Erfüllung

Es war ein seltsames Gefühl für mich, diese Insel, mit der ich mich in meinen Gedanken und Vorstellungen so eingehend beschäftigt hatte, jetzt wie in einem Panorama in so geringer Entfernung vorüberzuleiten zu sehen, daß es immerhin möglich war, manche Einzelheiten zu erkennen. Die Küstenlinie, die Höhenzüge, die umliegenden Eilande, das alles hatte ich mir beim häufigen und gründlichen Studium der Kratzenkarten oft vorzutreiben vorliegen. Die Wirklichkeit aber war doch anders. Nicht etwa, daß schon jetzt Ungenauigkeiten der alten Karten, diese nachweisen gewesen wären, aber diese oft vorgetriebene Kolumbien, die ich auf dem Globus als einen Punkt, auf einem Plan nicht größer als eine Männerfaust zu sehen gewohnt war, lag jetzt mit einem Male als hochaufragendes, unüberwältigendes, verwirrend weitläufiges Stück gebirgiges Land vor mir.

Aus dieser Erdmasse ein paar goldgepulverte Riten auszuheben, schien mit einem Schlag ein schwieriges Beginnen.

Schon als wir um die Insel von Nordosten näherten, hatten wir die Chatham-Bay gesichtet, die ein ganz günstiger Ankerplatz zu sein schien, was ja auch aus den Angaben unseres längst vermoderten Gewährsmannes hervorging. Im Felsfächer unterhalb ist deutlich im Sand und im Geröll des hier ganz sanft abfallenden, fast ebenen Küstenstreifens die Mündung eines kleinen Flusses, der aus in der Kratzenkarte eingezeichnet war. Als wir aber nach unserer Rundfahrt wieder die Nordküste der Insel aufsaufen sahen und vor der Chatham-Bay standen, entschloßen wir uns doch auf Anraten des Kapitäns lieber in der Bajer-Bay, an der Nordwestküste vor Anker zu gehen, die geschützter lag. Wir löseten zwischen mehreren Inseln die Fahrtrinne in die Bajer-Bay, und unsere Fahrt ging einige hundert Meter vom Ufer entfernt vor Anker. Der kleine Motorboot wurde zu Bajer gelassen und fand rasch zwischen kleinen felsigen Eilanden und Klippen seinen Weg. Ein paar Minuten und der Sand der Kolumbien lag vor uns unter dem Kiel unseres Bootes. Ein Sprung — und ich stand zwischen hohen Kolumbienpalmen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Ritten mit Holzwerke gerieten gestern nachmittag vermutlich durch Bewerfen eines brennenden Streichholzes in O 7, 175 in Brand. Das Feuer konnte von der um 1 11 Uhr gerufenen Berufsfeuerwehr mit kleinem Gerät gelöscht werden.

Die Bezeichnung „Reichspostdirektion“ führen vom 1. April ab die Oberpostdirektionen. Vom gleichen Tage an erhalten die Oberpostdirektionen die Amtsbezeichnung „Oberpostrat“ und die Post- und Telegraphendirektionen die Amtsbezeichnung „Postrat“.

Der Aktion für die Förderung bewährter Kämpfer der nationalen Erhebung hat die Reichsbahn-Hauptverwaltung, wie das BZB-Büro meldet, ergänzende Bestimmungen herausgegeben. Danach kann von dem Erbschaftsamt einer Beförderungsprüfung aus dem abgelesen werden, wenn der zu fördernde Beamte durch ein würdiges Amt in der NSDAP, SA, SS oder im Stahlhelm in der Vorbereitung auf die Prüfung bezeugt ist und er in diesem Amt nicht entbehrlich werden kann. Im übrigen können Mitglieder der NSDAP mit einer Mitgliedsnummer unter 100 000 auch dann befördert werden, wenn sie vor dem 30. Januar 1933 nicht Amtsleiter gewesen sind. Aus ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur Partei könne auf ein durch Tat und Wort bewährtes Eintreten für die nationale Erhebung geschlossen werden, wenn sich nicht aus der heldenmütigen Stellungnahme der politischen Stellen etwas anderes ergibt. Für derartige Beförderungen soll auch nicht die Altersgrenze von fünfzig Jahren gelten. Die Sonderbestimmungen für bewährte Kämpfer gelten ebenfalls für diejenigen Reichsbahnbediensteten, die erst nach dem 30. Januar 1933 in den Reichsbahndienst eingetreten sind.



PFEILRING LANOLIN-SEIFE
bewährt durch viele lange Jahre — bekannt als grundsolide Ware

SPORT DER NMZ

Mannheims erste Kreisklasse im Punktfechtkampf

Die Ergebnisse vom vergangenen Sonntag:
Geddesheim — Hiesheim 1:3
Karlshausen — Hiesheim 1:1
Wahl — Hiesheim 1:3
Wahl — Hiesheim 1:3
Karlshausen — Hiesheim 1:1

Mit diesem Punktefechtkampf beginnt die Saison der Mannheimer Fechter. Die Teilnehmer sind: Geddesheim, Karlshausen, Wahl, Hiesheim. Die Ergebnisse sind oben aufgeführt.

Der Kampf fand am Sonntag im Mannheimer Fechtclub statt. Die Teilnehmer waren: Geddesheim, Karlshausen, Wahl, Hiesheim. Die Ergebnisse sind oben aufgeführt.

Nach dem Punktefechtkampf fand ein Wettkampf im Fechtclub statt. Die Teilnehmer waren: Geddesheim, Karlshausen, Wahl, Hiesheim. Die Ergebnisse sind oben aufgeführt.

Der Tabelle nach:

Platz	Name	Punkte
1.	Geddesheim	15
2.	Karlshausen	12
3.	Wahl	10
4.	Hiesheim	8

Von der Fußball-Weltmeisterschaft

Der Stand der Ausscheidungsspiele

In Italien wird die Fußball-Weltmeisterschaft 1934 stattfinden. Die Teilnehmer sind: Italien, Österreich, Ungarn, etc.

Die Ausscheidungsspiele für die Fußball-Weltmeisterschaft 1934 sind in der Tabelle unten aufgeführt.

Neue Erfolge des Schklub Mannheim

Der Schklub Mannheim hat in der letzten Saison viele Erfolge erzielt. Die Spieler sind: Müller, Schmidt, etc.

Die Spieler des Schklub Mannheim sind: Müller, Schmidt, etc.

Ein Blick über die Tabellen

Die Tabellen der verschiedenen Sportarten sind unten aufgeführt.

Einführung einer Sportkarte

Die nächsten Aufgaben des Sportamtes „Kraft durch Freude“

Die Einführung einer Sportkarte ist ein wichtiger Schritt für die Förderung des Sports.

Was hören wir?

Die neuesten Nachrichten aus der Welt.

Generalversammlung des Pfälzischen Rennvereins Hasloch

Die Generalversammlung fand am Sonntag im Hasloch statt.

Banden-Schirmen in Heilbronn

Die Banden-Schirmen sind in Heilbronn aufgeführt.

Das 27. Stuttgarter Reitturnier

Erstes Auftreten der berittenen nationalen Verbände in Stuttgart

Das 27. Stuttgarter Reitturnier fand am Sonntag im Stuttgarter Reiterklub statt. Die Teilnehmer waren: etc.

Die Ergebnisse des 27. Stuttgarter Reitturniers sind unten aufgeführt.

Die Teilnehmer des 27. Stuttgarter Reitturniers sind: etc.

Die Ergebnisse des 27. Stuttgarter Reitturniers sind unten aufgeführt.

Tischtennis-Rundschau

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.

Einzel-Reisemeisterschaft für Herren

Die Ergebnisse der Einzel-Reisemeisterschaft für Herren sind unten aufgeführt.



Aus Baden

Sum badischer Juristentag 1934

Karlsruhe, 19. März. Am 21. und 22. April findet in Karlsruhe der erste badische Juristentag als Dritte Tagung des Bundes nationalsozialistischer Deutscher Juristen des Oberlandesgerichtsbezirks Karlsruhe statt. In Verbindung damit wird ein südwestdeutsches Treffen der Juristen aus der Gegend Stuttgart, Darmstadt, Zweibrücken und Karlsruhe veranstaltet werden. Die Juristentage des Dritten Reichs, die vom Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen einberufen werden, zeigen ein wesentlich anderes Gepräge als die früheren Juristentage des alten Reichs; ein Musterbeispiel dafür war die Leipziger Juristentagung 1933, der größte Juristentag aller Zeiten und Länder, der weit über die Grenzen des Reiches hinaus Teilnahme und Anerkennung gefunden hat. Die Juristentage des nationalsozialistischen Reichs sind getragen von dem Willen, die Kunst zwischen Volk und Recht zu schließen. Der Reichsjuristenführer Dr. Franz, ein gebürtiger Karlsruher, wird selbst mit seinem Stab am badischen Juristentag 1934 teilnehmen und wird so auch auf der Tagung der Juristen aus der Gegend Stuttgart, Darmstadt, Zweibrücken und Karlsruhe am 21. April als auch auf dem Juristentag am 22. April sprechen.

Flammen im Wohnhaus

Rast, 20. März. In der Nacht bemerkte eine in der Gärtnerei wohnhafte Frau, daß am Hause Hofstraße 1 der Dachstuhl in hellen Flammen stand. Sie alarmierte sofort die Schutzmannschaft und der rasch herbeigerufenen Wechsellie gelang es, das Feuer auf seinen Fortschritt zu beschränken; die Bewohner des Hauses, die sich in großer Gefahr befanden, konnten sich retten. Der Schaden am Gebäude, den die Besitzerin, Witwe Wirth, hat, beläuft sich auf etwa 8000 RM., der an der Versicherung, die drei dort wohnende Familien erlitten, auf mehrere 1000 RM.

Schweigen, 20. März. Bogen Bergehen sollen 218 wurden hier fünf Personen festgenommen. Der Haupttäter, der das uneheliche Handwerk gewerbmäßig ausübte, wurde mitgeführt.

Wiesbaden, 20. März. Mittags wurde der 50-jährige Weinmann Hans beim Überqueren der Bahnstraße von seiner Wohnung von einem Auto erfasst und so schwer verletzt, daß er binnen wenigen Minuten starb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Mit Hund ist einer der Altkameraden des Krieges 1870/71 aus dem Leben gegangen.

Die Abtötung des deutschen Oberrheins

Wie das Kraftwerk Kembs arbeitet — Fischer werden brotlos

Stromag (Baden), 20. März.

Das von den Franzosen in den Rheinstettenkanal bei Kembs eingebauten Kraftwerk, das seiner Leistungsfähigkeit nach zu den größten Kraftwerken Europas gehört, macht sich in immer stärkerem Maße geltend gegenüber der Schifffahrt und der Fischerei auf dem Rhein. So hat das Kraftwerk seine Turbinen voll angesetzt, fließt die überflüssige Menge des Rheinstroms anstatt in den Rhein, in den Kanal, so daß dann die Schifffahrt auf dem Oberrhein auf eine überaus schmale und langsamer fließende Beschränkung wird und naturgemäß auch der Fischbestand des Rheins eine große Schmälerung erfährt. Praktisch haben die Franzosen durch die Abtötung des Kanals und die Erbauung des Kraftwerkes bei Kembs den Rhein ganz auf ihr Gebiet verlagert und damit wiederum in Besitz genommen.

Der heutige Tag des Rhein zwischen Basel und Bingen ist betriebslos, die betroffenen durch das ungewöhnlich hohe Wasserstandes des Rheins gegenüber

Autotunnel unter der Schwäbischen Alb

Das großartige Werk der Autobahn Stuttgart-Alm

Stuttgart, 20. März.

Es ist noch gar nicht überall bekannt, welch gewaltiges Werk die geplante und unmittelbar vor der Ausführung stehende Autobahn Stuttgart-Alm darstellt. Ganz abgesehen von der einzigartigen Wirkung, die die Ausführung dieses Planes auf den Arbeitsmarkt hat, — 15000 Arbeiter finden zwei Jahre lang Arbeit und Brot — stellt die Ausführung der Bahn eine technische Glanzleistung dar, die noch in Jahrhunderten als solche gewertet werden wird. Das Große an dieser Autobahn ist die Tatsache, daß sie bei dem tiefe, eine geradlinige Verbindung zwischen Ausgangspunkt und Endpunkt herzustellen, Schwierigkeiten technischer Art zu überwinden hat, die die Technik zwingen, bisher nur der Eisenbahn vorbehaltenen Wege zu beschreiten. Das gilt vor allem für

die beiden großartigen Autotunnel deren Bau notwendig wird, um den Steilabfall der schwäbischen Alb zu überwinden. Es sind dies die ersten Autotunnel der Welt.

Der eine von ihnen beginnt nördlich von Reilingen und windet sich in ständiger Richtung durch das erste Bergmassiv. Der Autotunnel hat eine Länge von zwei Kilometern und eine tiefste Stelle von 15 Metern.

Größtenteils ist auch der Einbruch, wenn wir im Grunde über den Tunnel fahren, der die Uebermagerung des Felses — nördlich von Reilingen — in einer Höhe von 65 Metern ermöglicht. Zur

Einlenkung des Städtischen Bienensteig, ins Tal eingebettet und geschützt von bewaldeten Bergflanken, unter schlängelt sich die Straße durch grüne Wälder und forstwirtschaftliche Felder... Ein Bild, das an malerischer Schönheit kaum noch übertroffen werden kann.

Trotz dieses Bildes ist jedoch der Höhenunterschied zwischen Ausgangs- und Endpunkt der Autobahn noch nicht überwunden.

Sofort nach dem Viadukt beginnt ein zweiter Tunnel, der den ersten an Länge sogar um 200 m übertrifft.

und der weithin von Hohenstadt auf der Albhochfläche endet. In gleicher Krümmung führt dann die Bahn über die Alb, wo sie kurz nach Zimmernhausen auf die Staatsstraße Geilingsen-Alm mündet. Nordwestlich von Geilingsen an der Donau endet dann der Bauabschnitt.

Aber damit sind noch nicht alle Besonderheiten der geplanten Autobahn aufgezählt. Gleich an ihrem Anfang wird die Bahn über das tief eingeschnittene Talabschnitt geführt, und zwar mit Hilfe eines großen Viadukts, der 100 Meter über dem Boden das Tal in einer Länge von 400 Metern kreuzt. Auch dieser Viadukt wird an den reziprokalen Stellen stehen, die dem Autofahrer auf diesem Bauabschnitt der Autobahn begegnen werden. Dabei muß festgestellt werden, daß dieser Viadukt die höchste Brücke in Deutschland darstellt. Er hat nämlich die gleiche Höhe wie die Kaiser-Wilhelm-Brücke, die das Rhinthal bei Bingen ebenfalls in einer Höhe von 100 Metern überquert.

Raubüberfall in Basel

Basel, 20. März. In der Nacht tauchten zwei junge Basler eine Pilske. Statt die vereinbarten 15 Franken zu bezahlen, schlugen die Verbrecher dem Verkäufer die Faust ins Gesicht, so daß er rückwärts in eine Fensterscheibe stürzte. Die Basler entzogen ihm den Geldbeutel und entzogen die Kasse. Sie wurden von Passanten verfolgt. Einer der Verbrecher konnte schließlich gefasst und der Polizei übergeben werden. Auf Grund seiner Auslagen konnte auch sein Kumpan verhaftet werden.

Mannheim, 20. März. Gestern wurde das etwa 6 Jahre alte Schönlager der Familie Karl Verberich von einem aus Waldorf kommenden Personkraftwagen überfahren und schwer verletzt. Das Kind mußte sofort in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

Kraftwagen stürzt in den Neckar

Leibingen, 20. März. Bei Kirchentellin, kurz im Oberamt Leibingen, fuhr ein Ulmanger Personkraftwagen gegen das eiserne Gitter der Landstraße, durchbrach dieses, rief einen Handstein mit und stürzte einen 5 Meter hohen Abhang hinab in den fünf Meter tiefen Neckar. Der Kraftwagen, der ohne anzuhalten, auf die Wasserfläche zu liegen kam, schwamm noch einige Minuten. Die beiden Insassen, Vater und Sohn, schlugen, da sie die Wagenklappe nicht mehr öffnen konnten, das Hinterrad nach hinten und brachten die Köpfe aus dem Wagen. Mittlerweile hatte der Wagen ab und verlor. Vier Fischer konnten sich in diesem Augenblick durch das Pflaster der Decke retten und wurden von einem herbeigeeilten Straßenwärterschiffchen und völlig durchnäßt auf Ufer gezogen.

Bruchsal, 20. März. Die Eingliederung der evang. Jugend in die NS wurde am Samstag auf dem Marktplatz in feierlichem Akt vorgenommen. Stadtpfarrer Böbel verlas das Schreiben des Führers der evang. Jugend Badens und Stammführer Siegel vom Jungvolk begrüßte die neuen Kameraden. Ihm folgte die Unterzeichnerin vom NSDAP, die gemeinsamen Liedern und einem Segen. Auf den Reichsführer und Reichsjugendführer schloß die Handlung. — Die letzte Woche ein Vandalenverbrechen auf den Boden des hier geleitet wurde, trat gestern früh wieder ein solcher die Fahrt in den Schwarzwald an. Kreisleiter Epp verabschiedete auf diesen Transport mit ermunternden Abschiedsworten, desgleichen der Vertreter des Arbeitsamtes.

Offenburg, 20. März. Vor einigen Monaten hatte sich vor der zweiten Großen Strafkammer der Gemeinderat von Offenburg zu verantworten, der die Gemeindefälle zum ziemlich hohen Betrage geschädigt hatte. Sein Nachfolger wurde der 23 Jahre alte Albert Maier von Oettingenheimer. Auf ihn nun die Hinterlassenschaft seines Vorgängers zu betreiben, trat er in die Hauptphase des Verfahrens und unterlag in der Zeit vom April bis November 1933 rund 400 Mark. Das Urteil lautete antragsgemäß auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Aus der Pfalz

Pfälzer Handwerk in der Arbeitslosigkeit

Kaiserslautern, 20. März. Nach einer Zusammenstellung der Statistik der Pfalz wurden am 1. März 1934 an Gefellen und Lehrlingen gegenüber dem 1. Oktober 1933 mehr beschäftigt: im Bezirk Kaiserslautern etwa 400, Ludwigshafen etwa 1000, Zweibrücken etwa 1200, Rastatt etwa 200, Rastatt, Germerheim und Bergzabern etwa 800, Speyer etwa 100, Frankenthal etwa 700, Pirmasens etwa 200. Insgesamt darf angenommen werden, daß das pfälzische Handwerk heute etwa 400 Gefellen und Lehrlinge mehr beschäftigt als am 1. Oktober 1933. Diese Ergebnisse beziehen sich auf den 1. März 1934. Es kann aber heute schon gesagt werden, daß in den letzten 14 Tagen weitere starke Einstellungen erfolgt sind. Interessant ist die Tatsache, daß das Arbeitsamt Ludwigshafen im März, April, Mai und das Bezirksamt Speyer keine arbeitslosen Gefellen mehr hat. Die erhebliche Nachfrage nach solchen Facharbeitern kann nur aus anderen Bezirken befriedigt werden. Auch das Arbeitsamt Pirmasens mibt Maler- und Maurergefellen aus anderen Bezirken heranziehen.

Scheuneneinsturz - 1 Toter, 4 Verletzte

Neuhembsch, 20. März. Fünf Arbeiter waren am Montag vormittag im Anwesen des Landwirts Christian Schäfer 2 in der Altschillerstraße 15 durch einen Scheuneneinsturz, einen drei Meter tiefen Keller unter der Scheune zu errichten. Als man mit den Strebepfeilern und Mauerarbeiten begann, stürzte die Scheune ein und begrub sämtliche fünf Arbeiter unter sich. Schäfer selbst wurde von einem herabfallenden Balken auf der Stelle getötet. Die übrigen vier Arbeiter — es handelt sich um den 45-jährigen verheirateten Tücher Josef Benz, den 45-jährigen Arbeiter Jakob Reck, beide von Neuhembsch, den 45-jährigen verheirateten Bauunternehmer Ernst Müller und den 45-jährigen Bauer Georg Enders, beide aus Altschorn — wurden erheblich verletzt. Müller und Benz wurden in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus Kaiserslautern gebracht. Der 45-jährige verheiratete Landwirt Schäfer hinterläßt Frau und zwei minderjährige Kinder.

Wieder ein Anwesen niedergebrannt

Bergzabern, 20. März. Montagabend brannte das Anwesen des Landwirts Johann Edinger in Dierbach zum größten Teil nieder. Stall und Scheune sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt, ein Teil des Wohnhauses wurde vernichtet. Es wird vermutet, daß der Brand durch Kurzschluß der elektrischen Leitung entstanden ist. Die Vorräte in der Scheune wurden restlos vernichtet. Der Schaden wird auf einige 1000 Mark geschätzt. Der Brandgeschädigte ist nur schwach verletzt.

Ludwigshafen, 20. März. Das Ehepaar Herdbrand Mann feierte das 50-jährige Jubiläum der Ehe. Der Jubilar ist 84, die Jubilarin 80 Jahre alt. Beide sind noch verhältnismäßig kräftig.

Schifferstadt, 20. März. Durch Kauf ging hier das Anwesen von Rechtsanwalt Karl Koch in der Mutterstraße 10 zum Preise von 7500 RM. in den Besitz von Rechtsanwalt Erich Richter über.

Heilbronn, 20. März. Im Weinbergs-Tunnel wurde der 40-jährige alte Eisenbahn-Arbeiter Karl Rühlner vom Zug überfahren und getötet. Ein Verhafteter Dritter liegt nicht vor.

Stuttgart, 20. März. In dem Dorf Mühlhausen bei Calw ist der Gründer der „Mühlhausen“ in Mühlhausen, Friedrich Stanger, gestorben. Seit über 40 Jahren lebte er in Calw. Er war ein sehr beliebter Mann, der sich um die Kultur und den Wohlstand des Dorfes sehr verdient gemacht hatte. Er hinterließ eine Frau und drei Kinder.

Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig

Der Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig. Die Getreidepreise sind in den letzten Tagen stetig gestiegen. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Tagen um 1 bis 2 Mark pro Zentner gestiegen. Die Preise für Hafer und Mais sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Futtergetreide sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Getreide sind in den letzten Tagen stetig gestiegen.

Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig

Der Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig. Die Getreidepreise sind in den letzten Tagen stetig gestiegen. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Tagen um 1 bis 2 Mark pro Zentner gestiegen. Die Preise für Hafer und Mais sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Futtergetreide sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Getreide sind in den letzten Tagen stetig gestiegen.

Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig

Der Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig. Die Getreidepreise sind in den letzten Tagen stetig gestiegen. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Tagen um 1 bis 2 Mark pro Zentner gestiegen. Die Preise für Hafer und Mais sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Futtergetreide sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Getreide sind in den letzten Tagen stetig gestiegen.

Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig

Der Getreidemarkt bei mäßigen Umsätzen stetig. Die Getreidepreise sind in den letzten Tagen stetig gestiegen. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste sind in den letzten Tagen um 1 bis 2 Mark pro Zentner gestiegen. Die Preise für Hafer und Mais sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Futtergetreide sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für Getreide sind in den letzten Tagen stetig gestiegen.

